



Presse-Information

Brexit: Daten, Fakten Hintergründe aus Umfragedaten der letzten Monate

Starke Meinungsschwankungen – noch 20 Prozent wechselbereit

Keine Auswirkungen auf den Lebensstandard befürchtet

Einwanderung und Wirtschaft Hauptthemen bei Brexit-Entscheidung

Deutsche haben weniger Angst vor Brexit-Konsequenzen

Briten schlecht informiert über EU

Hamburg/London 20. Juni 2016. Noch diese Woche entscheiden die Briten in einem Referendum darüber, ob ihr Land in der EU bleiben oder das Bündnis verlassen wird. Eine Entscheidung für einen Brexit wäre nach Auffassung von Experten seit den Beschlüssen von Maastricht die größte Zäsur in der Geschichte der EU.

Daher begleitet Ipsos das Brexit-Thema bereits seit Oktober letzten Jahres mit kontinuierlichen Bevölkerungsumfragen in Großbritannien und weiteren EU-Ländern. Hier ein Überblick der Insights der vergangenen Woche.

15 Prozent haben seit April das Lager gewechselt

Wohl selten haben sich Meinungen in einem solchen Zeitverlauf so stark geändert. 15 Prozent der Briten haben seit April von „in“ zu „out“ oder umgekehrt gewechselt, auch in der Umfrage der letzten Woche waren sich 20 Prozent noch nicht sicher, ob sie am 23.6. noch anders wählen würden.

[Weiterlesen](#)

Stimmungswechsel vor dem Referendum: Jeder zweite Brite will für einen Brexit stimmen

Messung am 16. Juni zeigt höchsten Austrittswille seit Oktober 2015.

[Weiterlesen](#)

Briten fürchten Auswirkungen auf die Wirtschaft aber nicht auf ihren Lebensstandard

Die Briten sehen die wirtschaftlichen Auswirkungen eines EU-Austritts auf ihr Land nicht sehr optimistisch. Allerdings erwarten zwei Drittel keine negativen Auswirkungen auf ihre persönliche finanzielle Situation.

[Weiterlesen](#)

Deutsche sehen die Auswirkungen eines Brexit entspannter als andere EU-Bürger

Befragung in 9 EU-Ländern zu den möglichen Auswirkungen eines Brexit. Vor allem Konsequenzen für die britische Wirtschaft befürchtet.

[Weiterlesen](#)

So kann man sich irren - Fehleinschätzungen der Briten über die EU

Die entscheidenden zwei Themen bei der Frage nach einem Ausstieg aus der EU sind, laut Ipsos-Mori Umfrage in Großbritannien, „Einwanderung“ und „wirtschaftliche Aspekte“. Dabei sind viele Briten mit ihren Vermutungen ziemlich auf dem Holzweg. Knapp ein Viertel (23%) denken beispielsweise, dass Großbritannien den größten Teil des jährlichen EU Budgets von mehr als 140 Mrd Euro stelle, 84 Prozent sehen ihr Land unter den Top-3-Einzahlern in die EU-Kasse. In Wahrheit nimmt das Königreich hier Rang 4 ein. Beim Thema Einwanderung sind die

Fehleinschätzungen noch krasser. So schätzten die Befragten die Anzahl der Einwanderer, die in anderen EU-Staaten geboren wurden, dreimal so hoch ein wie sie tatsächlich ist. Polen als Haupteinwanderungsland wurde allerdings von 46 Prozent richtig identifiziert, aber die Einwanderung aus Deutschland unterschätzten unsere Nachbarn stark: nur 12 Prozent und Platz 9 war die Annahme, in Realität stehen Deutsche gleich nach polnischen und irischen Einwanderern. Die EU Perils of Perception Studie hat weitere Details.

[Weiterlesen](#)

Schwere Zeiten für Buchmacher

Selten war es so spannend und wechselhaft bei politischen Wetten. Zur Zeit ist die Wettquote für einen Verbleib Großbritanniens in der EU noch höher als die für einen Brexit, dies kann sich jedoch nach den letzten Umfragewerten schnell ändern: Laut einer neuen Umfrage von Ipsos Mori kommen die EU-Gegner mit 53 Prozent auf einen deutlichen Vorsprung vor den EU-Befürwortern mit 47 Prozent. Diese Umfrage ist nach Angaben des Wettanbieters Betfair unter anderem dafür verantwortlich, dass die Wettquote zur Wahrscheinlichkeit eines Verbleibs in der EU auf 60 Prozent fiel. Laut dem britischen Buchmacher „Ladbroke“ ist die Wettquote aktuell die kleinste, seit Beginn der Wetten vor einem Jahr.

Über Ipsos

Ipsos ist ein unabhängiges und innovatives Markt- und Meinungsforschungsinstitut. In einer sich immer schneller verändernden Welt ist es unsere Aufgabe, unsere Kunden mit präzisen und umsetzbaren Analysen bei ihrer Veränderung zu unterstützen, dabei orientieren wir uns an den „4S“: Security, Simplicity, Speed und Substance. Um unseren Kunden bestmöglichen Service zu bieten, haben wir uns in fünf Forschungsbereichen spezialisiert. So bestimmen unsere engagierten Forscher Marktpotenziale, zeigen Markttrends, testen Produkte, Werbung und Dienstleistungen, erforschen die Wirkung von Medien und geben der öffentlichen Meinung eine Stimme. Und das in 87 Ländern auf allen Kontinenten. In Deutschland beschäftigen wir über 500 Mitarbeiter in Hamburg, Mölln, München, Frankfurt und Berlin. We are Game Changers.

Der Forschungsbereich **Ipsos Public Affairs** ist ein leistungsstarker Partner für Politik- und Sozialforschung in Deutschland. Er bietet Auftraggebern aus Politik, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft Einblicke in die Einstellungen und Verhaltensweisen der Bürger. Unsere britischen Kollegen von Ipsos-Mori sind in Großbritannien das führende Institut in der Politik- und Sozialforschung.



Kontakt Ipsos Pressestelle
Gudrun Witt
Gudrun.Witt@ipsos.com

Sachsenstraße 6
20097 Hamburg
Tel. 040 80096 4179